

Im Bruchteil einer Sekunde

# Zeitdaten aus der Fertigung – Die Basis der Kalkulation



Ob dieser Moment mit Zimmer-Schichtführer Michael Graffy mit einem Zehntel oder einem Tausendstel Cent bei der Klemmenproduktion berechnet wird, darüber gibt Zeus Auskunft.

**Wie vielen Stellen hinter dem Komma die Arbeitszeit je einzelner Schubladenstoßdämpfer entspricht, hat Heiko Buchter noch nicht ausgerechnet. Heiko Buchter ist IT-Administrator der Zimmer GmbH und er könnte seine Arbeitszeit jederzeit ausrechnen und noch einen Blick auf seinen Resturlaub werfen, um ihn dann gleich zu beantragen. Eine einzige Software mit unzähligen Funktionen macht's möglich.**

**D**er Baden-Württembergische Industrielieferer Zimmer nutzt für Zeit-, Betriebs- und Maschinendatenerfassung sowie das papierlose Antragswesen und die Personaleinsatzplanung eine

einzigste Software. Von Stoßdämpfern für Fahrzeuge hat jeder schon etwas gehört, von Stoßdämpfern für Schubladen wohl weniger. Kolbenunterteil, -oberteil und -stange, Lippendichtung, Bremsmanschette,

Gehäuse, Deckel und einen Sekundenbruchteil an Arbeitszeit – mehr braucht es nicht an Zutaten, um eine solch winzige Komponente zu produzieren, damit der moderne Mensch die vielen Schubladen seiner

Einrichtung auch mal mit Wucht zuschieben kann. Dem 1980 gegründeten Unternehmen gelang schon wenig später der Durchbruch vom Garagenbetrieb zum Hightech-Hersteller mit Produktentwicklungen in der Automatisierungs- und Handhabungstechnik. Seit über 15 Jahren ist Zimmer zudem Partner für Systemlösungen vieler Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Automobilindustrie. Die standardisierten Produktlösungen, beispielsweise Klemm- und Bremsenlemente sowie besagte Industriestoßdämpfer der Marke 'Power-Stop', sind weltweit als Qualitätsprodukte ein Begriff. Die Firmenzentrale in Rheinau wirkt auf den ersten Blick gar nicht wie ein Industriebetrieb. Hier könnte durchaus eine große Werbeagentur oder eine gehobene Unternehmensberatung ihren Sitz haben, wären da in den großen, blitzblanken Hallen nicht auch Stanz-, Fräs- und andere Maschinen am Werk. Keine Frage, hier legt man Wert auf zeitgemäßes Äußeres und moderne Technik. Das gilt auch für Verwaltung und Organisation.

## Zeitmodelle gibt es bei Zimmer viele

Seit 1991 arbeitet Zimmer mit der Zeiterfassung Zeus von Isgus. Was damals in der DOS-Version für rund 50 Mitarbeiter begann, läuft heute auf Windows für eine verzehnfachte Belegschaft. Nicht alle Funktionsmodule sind in den unterschiedlichen Abteilungen gleichermaßen eingesetzt. Gesteuert werden sie dennoch von einer Person: Heiko Buchter. Und der ist überzeugt: „Der große Vorteil dieses Systems ist es, dass sich auf Basis der Zeitdaten jede Menge andere Daten verarbeiten und ableiten lassen, die das Unternehmen für seine Kalkulation benötigt.“ Zeitmodelle gibt es bei Zimmer viele, „das ist geschichtlich gewachsen“, wie Heiko Buchter erläutert. Es gibt Einzel- und Gruppenmodelle sowie Schichtarbeit. Die Bezahlung orientiert sich am Tarifvertrag, ohne ihm verpflichtet zu sein. Mit dem Web-Workflow lässt sich das Antragswesen papierlos abwickeln, also werden Urlaub, Dienstgänge oder Buchungskorrekturen über das Web beantragt und per E-Mail an den Vorgesetzten weitergeleitet. Im Übrigen ist Isgus offizieller Kooperationspartner von Datev. Bei Zimmer wird die Lohnabrechnung Lodas eingesetzt. Die erfassten Zeitdaten fließen über die vorhandenen Lohnarten automatisch in die Lohnabrechnung. Auf diesem Weg lassen sich die Zeitdaten schnell und einfach für die Lohnbuchhaltung aufbereiten. Besonders hilfreich für die Schichtleiter ist das Modul Personaleinsatzplanung,

mit dem sich die Personalressourcen ohne Qualitätsverlust nutzen lassen. Bei Zimmer arbeitet man – in Abhängigkeit vom Auftragsingang – mit sogenannten Rollplänen, also einer Schicht-Matrix, die man Wochen im Voraus sozusagen 'über die Mitarbeiter streift'. „Die PEP unterstützt uns dann bei den Abweichungen“, erklärt Heiko Buchter und meint u.a. jene Fälle, in denen plötzlich zwei Mitarbeiter in der Frühschicht wegen Krankheit ausfallen und entsprechend qualifizierter Ersatz zu besorgen ist. Das kann mit Tabellen auf Zetteln ziemlich unübersichtlich werden. Ein Schichtführer lässt sich eben nicht von einer Aushilfe ersetzen.

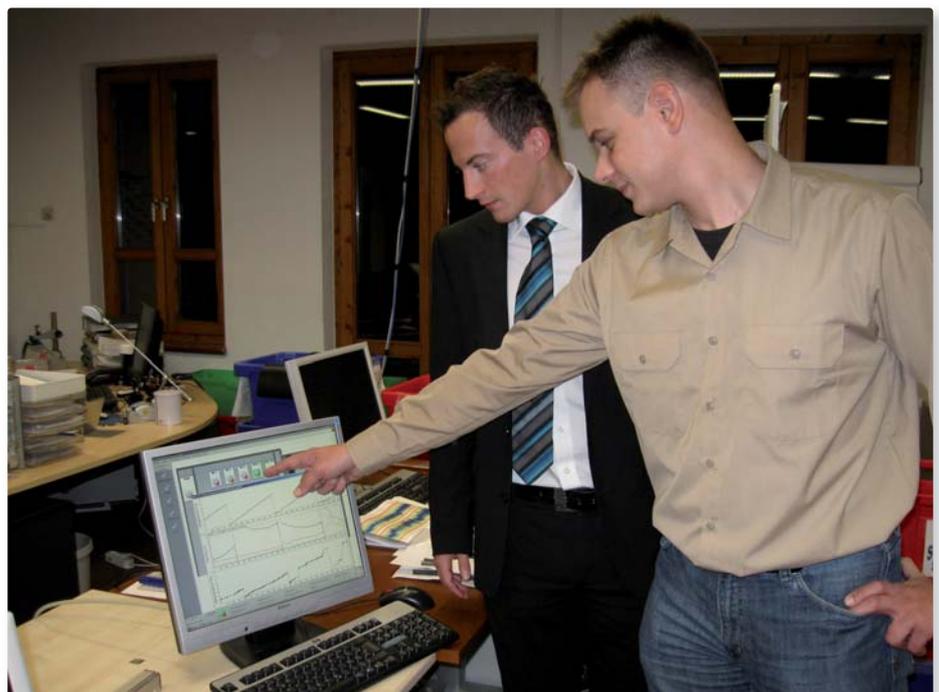
## Fertigungskennzahlen aus der Personaleinsatzplanung

„Fertigungskennzahlen durch Rückmeldungen von Auftragszeiten, Gutmengen, Ausschussmengen und das Ganze kombiniert mit Vorgabewerten aus dem übergeordneten ERP-System informieren die Schichtführer per Knopfdruck über den jeweiligen Fertigungsprozess“, fasst Alexander Götz zusammen. Er ist Geschäftsführer der IVS Zeit + Sicherheit GmbH, die als Isgus-Vertriebszentrum in Baden das Projekt bei Zimmer von Anfang an begleitet hat. Die Erfassung der Fertigungsdaten über BDE-Terminals und über vorhandene PCs in der Fertigung ist die Basis für die Fertigungsplanung, Kalkulation, Kostenrech-

nung und Controlling. Bei Zimmer werden die Aufträge zunächst im übergeordneten ERP-System angelegt und an Zeus bereitgestellt. Das System importiert die Daten quasi online und im gleichen Vorgang werden die bereits bebuchten Auftragsdaten aufgrund der Arbeitszeitregelung bereinigt und ins ERP-System zurückgebucht. Somit erfolgt ein nahtloser Übergang der BDE-Daten ins ERP-System und steht dort u.a. für die Kalkulation, die Auftragsfortschrittskontrolle und die Kapazitätsplanung zur Verfügung. IVS setzt bei Zimmer auch die Maschinendatenerfassung ein. Diese ermöglicht wichtige Kennzahlen über die Auslastungen der Maschinen, die Laufzeit, Verfügbarkeit, den Maschinenzustand und Energieverbrauch. Aber auch Zusatzinformationen über Wartungsintervalle der Maschinen, Störungsinformationen per SMS an definierte Schicht- oder Maschinenführer sind bei der Zimmer-Unternehmensgruppe im Einsatz. Per entsprechender Schnittstelle werden diese Daten dann direkt ans ERP-System übertragen und ausgewertet. So lassen sich beispielsweise Rüst- und Durchlaufzeiten optimieren. ■

Autorin Petra Gäbler ist  
Marketingleiterin der Isgus GmbH  
in Villingen-Schwenningen.

[www.isgus.de](http://www.isgus.de)



Dank MDE genügt ein Blick auf den Bildschirm, um die Effizienz einer Maschine einschätzen zu können. Zimmer-EDV-Leiter Heiko Buchter (r.) zeigt dem IVS-Vertriebsbeauftragten Sebastian Himmelsbach die entsprechenden Daten.